

Es werde Licht!

Mobile Solarpanele für die Landbevölkerung in Westafrika.

Red. In Westafrika versorgen Partnerunternehmen der internationalen Genossenschaft Oikocredit die ländliche Bevölkerung mit mobilen Solarpanelen. Die Zielgruppe der Sozialunternehmen sind einkommensschwache und ländliche Haushalte.

Allein in Ghana leben 20 % der Einwohner ohne Strom. Große Gebiete nördlich der Hauptstadt Accra sind vom nationalen Stromnetz überhaupt abgeschnitten. In einem der Dörfer lebt der Kakaobauer **Paul Bukuroh Appiah** mit seiner Frau und sechs heranwachsenden Kindern: „Uns ist wichtig, dass sie eine gute Ausbildung genießen. Selbstverständlich auch die Mädchen!“, betont er stolz. „Die nächste Generation von Ghanaern wird ja auch von ihnen erzogen.“

Für die Mittelschule braucht Paul neuerdings nicht mehr zu bezahlen, denn Ghana bietet seit kurzem, dank ertragreicher Erdöl-Ein-

nahmen, nicht nur die Grundschule, sondern auch die Sekundarschule kostenlos an. Doch egal, welchen Beruf die Kinder einmal ergreifen werden, die Kakaopflanzung liegt allen Familienmitgliedern am Herzen. „Die Qualität der Bohnen ist das Wichtigste“, erklärt Paul, während er ihren Geschmack testet. Er schlägt die Früchte auf, fermentiert und trocknet die Bohnen an der Sonne, verpackt sie in 64-Kilo-Säcke und bringt sie zur Gemeindewaage. Die Oikocredit-Partnerorganisation FEDCO holt die Säcke dort ab und bezahlt die Bauern sofort für ihre Arbeit, im Unterscheid zu anderen Händlern, die die Produzenten oft lange auf ihr Geld warten lassen.

Das Wohl der Glühbirne

Nach der Schule helfen die Kinder der Kakaobauern ihren Eltern bei der Feldarbeit. „Sie tun das mit großer Freude und sind auch sehr

stolz auf Ihre Arbeit am Nachmittag“, berichtet **Agläe Hagg-Thun**, ehrenamtliches Vorstandsmitglied beim Verein Oikocredit Austria. Doch genauso wichtig ist den Kindern ihre Schulbildung. Da aber in den Tropen die Sonne um sechs Uhr abends untergeht, müssen die Kinder ihre Schulaufgaben bei Petroleumlicht oder Lampen, die mit Dieselaggregaten betrieben werden, erledigen. Die erste Variante ist gesundheitsschädlich und führt zu Erkrankungen der Bronchien, die zweite Variante schädigt auch die Umwelt. Manche Dörfer liegen durchaus nahe am öffentlichen Stromnetz, jedoch sind der Anschluss daran und auch der Strompreis selbst für arme Familien unerschwinglich und darüber hinaus fällt der Strom oft mehrere Stunden pro Tag aus.

Seit 2016 vergibt Oikocredit deshalb Kredite an das Sozialunternehmen „PEG Africa“, das Off-



Vorstandsmitglied Aglaë Hagg-Thun, Oikocredit Austria



Zwei Mitarbeiter von „PEG Africa“ mit einem Solar-Panel

Grid-Solaranlagen in Westafrika vertriebt. Das PEG-Konzept ermöglicht den Kunden die tragbaren Solarpanele, die am Hausdach befestigt werden, in wöchentlichen Raten abzuzahlen; ähnlich einem Leasingmodell. Zwei Lichtquellen, ein Radiogerät, eine Handyladestation und andere Geräte können damit betrieben werden. Der Vorteil: Der Solarstrom ist nicht nur gesünder für die Familien und die Umwelt, sondern auch kostengünstiger als alle bisher genutzten Methoden zur Stromerzeugung. Zurzeit versorgt PEG rund 45.000 Endkunden in Ghana und anderen westafrikani-

schen Ländern.

Für Hagg-Thun ein wichtiger Schritt im Kreditportfolio von Oikocredit: „Die soziale Wirkung der Elektrifizierung eines Haushalts kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Nicht nur, dass den Kindern nun gesundes Licht zum Lernen zur Verfügung steht, können sie auch ihre Computerkenntnisse erweitern. Früher waren die Abende trostlos. Man saß im Dunklen, weil Petroleum oder Diesel zu teuer waren. Jetzt zog das Licht ein. Es verändert das Leben der ganzen Familie zum Guten und auch der ökologische Aspekt ist von großer Bedeutung.“

INFOBOX

Die international tätige Genossenschaft Oikocredit ist seit 45 Jahren Pionierin für nachhaltige Geldanlage und genießt eine hohe Reputation bei Projektpartnern und Anlegern. Weltweit investieren mehr als 57.000 sozial orientierte Anleger in Oikocredit. In Österreich sind es rund 6.500. Für die nicht-gebundene Geldanlage wird eine Dividende von maximal 2 % p.a. ausgeschüttet.

Information unter www.oikocredit.at oder Tel.: 01 505 48 55

VORTRAG

Ein öffentliches „SINN-ieren“ zu Ehren Viktor E. Frankls

Lea Schweinegger. Was verbindet den deutschen Arzt und Humoristen **Eckart von Hirschhausen** mit **Viktor E. Frankl**? „In unserer Ehe war der Humor ein wichtiges Lebenselixir, es wurde bei uns stets viel gelacht und diskutiert“, so die Witwe des berühmten Arztes, **Eleonore Frankl**.

Und so konnten die zahlreichen Zuseher im Wiener Globe-Theater

in der Marx-Halle zuletzt einen humorvollen aber auch tief sinnigen Eckart von Hirschhausen live erleben. Im Rahmen der Benefizveranstaltung am 12. Feber war der Saal vollends ausgebucht sowie auch die zweite Vorstellung. Jeder, der Hirschhausen bereits auf der Bühne erleben konnte, weiß, dass ein Abend mit dem Kabarettisten ein Erlebnis ist. Auch in Österreich

hat der Comedian, Arzt und Buchautor unzählige Fans.

Humor als Therapie

Mit dem Begründer der „Sinn-Lehre“ verbindet ihn das Wissen um die therapeutische Wirkung des Humors, aber auch die Bewunderung für den Wiener Arzt und Philosophen Viktor E. Frankl schwingt in vielen seiner Vorträge mit.

Diesmal rückte der Kabarettist verstärkt und bewusst das Umweltthema in den Fokus und ließ keinen Zweifel offen, dass er hinter der schwedischen Umweltaktivistin **Greta Thunberg** steht und „Fridays for Future“ begrüßt. „Hirschhausen trennt wissenschaftlich fundiert den Unsinn von dem, was das Leben tatsächlich lebenswert macht“, lautet eine Beschreibung über seine Vortragsweise. Aus seinen Büchern ist bekannt, dass er in schweren Lebenssituationen den Humor als Korrektiv persönlich erprobt hat. In der Kombination von wissenschaftlichen Inhalten und komödiantischer Darbietung erschuf er das „Medizinische Kabarett“ als neues Genre, bei dem er Wert auf die Themen Laienaufklärung und Gesundheitsförderung legt.



Humoriges auch zu ernstesten Themen, dafür ist Eckart von Hirschhausen bekannt

Meere sind verstopft mit Plastik.“ Diese und andere Warnrufe stellte er als Dringlichkeit in den Saal. Eckart von Hirschhausen sinnierte so professionell über die gefährdete Erde und in so eindringlicher Form, dass man, wenn schon nicht als geläuteter Mensch, zumindestens als nachdenklicher, die Veranstaltung verlässt, aber nicht ohne eine Brise von Humor inhaliert zu haben.

Der Reinerlös der Veranstaltung ist der nächsten Ausbaustufe des weltweit Viktor-Frankl-Museums und der Stiftung „Humor hilft heilen!“ zugute gekommen.

Endlich leben! Der Mensch auf der Suche nach Sinn



Ein Festvortrag anlässlich von 115 Jahre Viktor Frankl, 15 Jahre Viktor Frankl Zentrum Wien sowie 5 Jahre Viktor Frankl Museum Wien von Mag. Elisabeth Gruber, Vorständin des Viktor Frankl Zentrum Wien

Am Donnerstag, 26. März, von 18 bis 19.30 Uhr (Abendkassa ab 17 Uhr, Saaleinlass ab 17.30 Uhr)

Ort: Hörsaal 1, Ebene 8, im Hörsaalzentrum des Neuen AKH Wien, (AKH Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien, U6: Michelbeuern)

Eintritt: Freiwillige Spende, die dem Viktor Frankl Museum Wien zu Gute kommt

Um Anmeldung wird gebeten: unter office@franklzentrum.org bzw. Tel.: 0699 10 96 10 68

Weitere Informationen unter www.franklzentrum.org



VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN